
Andreas Dorrer

Die unterschätzte Radikalität von Bertolt Brechts »Trommeln in der Nacht«

Trommeln in der Nacht ist das erste Stück Brechts und hat damit für seine weitere Laufbahn eine nicht unerhebliche Bedeutung. Herbert Ihering, der der Uraufführung am 29. September 1922 in den Münchner Kammerspielen beiwohnte, war auf Einladung Brechts extra aus Berlin angereist, und seine überwältigend positive Kritik, in der er Brecht bescheinigte, »über Nacht das dichterische Antlitz Deutschlands« verändert und dabei einen »neue[n] Ton, eine neue Melodie, eine neue Vision in der Zeit« gefunden zu haben,¹ verhalf dem damals vierundzwanzigjährigen zu seinem ersten Bühnenerfolg. Als dann auch Alfred Kerr auf das Stück aufmerksam wurde, spielte es vielleicht nur noch eine untergeordnete Rolle, dass dieser Ihering wie gewöhnlich widersprach und das Stück, trotz »kenntlicher Begabung« Brechts,² eher negative rezensierte. Denn der daraus entstandene und in den Zeitungen ausgetragene Disput zwischen Ihering und Kerr, bescherte Brecht eine erste Welle der Aufmerksamkeit innerhalb der Theaterwelt der Weimarer Republik.

Auch wenn Brecht selbst von Anfang an mit dem Stück zu kämpfen hatte, ist seine Abneigung gegenüber dem Werk, nicht nur wegen der Bedeutung für die eigenen Anfänge, doch überraschend. 1953 bezeichnete er es gar als das »zweischlächtigste« seiner frühen Stücke³ und empfand es als notwendig, für die Neuauflage seiner *Ersten Stücke* im Suhrkamp Verlag tiefgreifende Änderungen an der Fassung des Erstdrucks, der 1922 im Drei-Masken-Verlag erschienen war, vorzunehmen. Das Stück wurde in der sonst so umfangreichen Brechtforschung oft nur peripher behandelt, was sicherlich auch daran lag, dass die Literaturwissenschaft darin lange vor allem die von Brecht angeprangerten Unzulänglichkeiten sah.⁴

Eine der ersten Arbeiten der Nachkriegszeit, die in dem Stück, und vor allem in dessen Version von 1922, eine Bedeutung für Brechts Gesamtwerk erkannten, ist der 1972 erschienene Aufsatz »*Anschaungsmaterial*« for Marx. *Brecht Returns to »Trommeln in der Nacht«* von David Bathrick. Nachdem in den verschiedenen, in den 1950er und 60er Jahren herausgege-

benen Sammelausgaben von Brechts Werken jeweils der überarbeitete Text aufgenommen wurde, machte sich Bathrick daran, die beiden Fassungen gegenüberzustellen, um Ansätze von Brechts später so zentralem dialektischen Theaterverständnis auch im Erstdruck nachzuweisen. Dabei deutete er bereits an, dass die Änderungen, die Brecht vornahm, die Rezeption des Stücks, vor allem des Schlusses, stark veränderten. Die Ausführungen dazu bleiben aufgrund des spezifischen Erkenntnisinteresses von Bathricks Arbeit aber vage.⁵ Der hier vorliegende Aufsatz will diesen Ansatz nun konkretisieren und dadurch eine Lesart für die frühe Fassung entwickeln, die die für das Verständnis des Stücks so zentrale Entscheidung Kraglers, sich von der Revolution abzuwenden, figurenimmanent erklärt. Dazu wird, wie bei Bathrick, die Fassungen des Erstdrucks, die auch in die *Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe* aufgenommen wurde – und auf die sich die Forschung mittlerweile größtenteils bezieht – mit der von Brecht in den frühen 50er Jahren umgearbeiteten Fassung verglichen.⁶

Wenn man die Wirkung der Umarbeitungen untersucht, so meine These, lässt sich behaupten, dass Kraglers Entscheidung, der Revolution den Rücken zu kehren, nur retrospektiv als der von Brecht kritisierte Verrat am Proletariat zu verstehen ist; in der ursprünglichen Konzeption der Figur stellt diese hingegen eine Befreiung aus einem Kreislauf dar, in dem Kragler immer wieder für die Ziele anderer ausgenutzt wird.⁷ Das Ausbrechen aus diesem Teufelskreis stellt, wie gezeigt werden soll, eine durchaus radikale Absage an die bestehenden Verhältnisse dar; das von vielen Kritikern vermisste Engagement oder vielleicht sogar der Tod Kraglers für die Revolution wäre im Vergleich lediglich eine »Kapitulation vor der Romantik« (BFA 26, 151) gewesen.

Perspektiven

Die angesprochenen Änderungen nahm Brecht für die Neuauflage der *Ersten Stücke* im Suhrkamp Verlag vor, deren erster Band von 1953 auch die überarbeitete Fassung von *Trommeln in der Nacht* beinhaltete. Diese Fassung wurde auch in den ersten Band der *Stücke*, der 1955 im Aufbau-Verlag erschien, sowie in die ab 1967 erschienenen *Gesammelten Werke* aufgenommen.⁸ Brecht plante der Ausgabe von 1953 ein Vorwort mit dem Titel *Bei Durchsicht meiner ersten Stücke* voranzustellen, in dem er zum einen erklärte, warum er diese Umarbeitungen für notwendig hielt, und zum anderen, welche Wirkung er damit erzielen wollte. Da das Vorwort von